

Teil 1

Gespräch mit einer Klientin/einem Klienten (20 min)

1

Sie sind Ergotherapeutin/Ergotherapeut in einer Rehaklinik.

Sie treffen heute zum ersten Mal folgende Person, die Sie behandeln sollen:

Name, Alter: Frau/Herr Reschke, 72 Jahre

2

Befund: - Zustand nach OP eines Blutgerinnsels
- sekundäre Epilepsie

3

Leitsymptome: - spastische Parese des rechten Arms
- Fazialisparese rechts
- Einschränkung des Gesichtsfelds rechts

Ziele: - nach der Reha wieder im eigenen Zuhause wohnen
- Enkel betreuen

-
- Begrüßen Sie Frau/Herrn Reschke und stellen Sie sich vor.
 - Führen Sie ein Erstgespräch. Gehen Sie zum Beispiel auf folgende Punkte ein:
 - Grund der Vorstellung und Krankheitsverlauf
(z.B. Einschränkungen, aktuelles Befinden, aktuelle Beschwerden)
 - Auswirkungen der Beschwerden
(z.B. auf Alltag, Familie, Psyche)
 - Ziele
 - Verabschieden Sie sich von Frau/Herrn Reschke.
-

4

5

Hinweise & Tipps

- 1 Verwenden Sie in Teil 1 klientengerechte Sprache. Falls Sie Fachbegriffe verwenden, erklären Sie diese der Klientin/dem Klienten.
- 2 Eine Prüferin/Ein Prüfer übernimmt die Gesprächsrolle der Klientin/des Klienten.
- 3 Erklären Sie der Klientin/dem Klienten während des Gesprächs Fachbegriffe, die sie/er nicht versteht.
- 4 Diese Punkte sollen Ihnen bei der Gesprächsführung helfen. Sie können Ihrer Meinung nach auch weitere oder andere wichtige Punkte besprechen.
- 5 Sprechen Sie während des gesamten Gesprächs nicht nur selbst. Hören Sie auch aktiv zu und reagieren Sie auf mögliche Rückfragen der Klientin/des Klienten.

Teil 2

a) Gespräch mit einer Kollegin/einem Kollegen (10 min)

1

Sie sind Ergotherapeutin/Ergotherapeut in einer Praxis. Nächste Woche haben Sie Urlaub. Ihre Kollegin/Ihr Kollege Frau/Herr Müller vertritt Sie.

Ihnen liegen folgende Informationen vor:

2

Name, Alter:	Max Hartmann, 6 Jahre
Befund:	Entwicklungsstörung der Fein- und Grobmotorik
Schwierigkeiten im Alltag:	- allgemein hypoton (Kraft und Koordination) - Händigkeit nicht gefestigt (Fein- und Graphomotorik) - wenig Bewegungsfreude, Angstreaktion (Motorik & Gleichgewicht)
Therapieziel:	in einem halben Jahr Rolle als Schulkind einnehmen

-
- Stellen Sie Frau/Herrn Müller den Klienten vor.
 - Beschreiben Sie Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen die nächsten Therapieschritte.
-

3

4 5

Hinweise & Tipps

- 1 Verwenden Sie in Teil 2a Fachsprache und Fachbegriffe.
- 2 Eine Prüferin/Ein Prüfer übernimmt die Gesprächsrolle der Kollegin/des Kollegen.
- 3 Lesen Sie die Informationen nicht einfach vom Blatt ab. Fassen Sie die Informationen zum Klienten für Ihre Kollegin/Ihren Kollegen mit eigenen Worten zusammen.
- 4 Hier dürfen Sie selbst Vorschläge machen. Wichtig ist: Es werden nicht Ihre Fachkenntnisse geprüft. Zeigen Sie vor allem, was Sie fachsprachlich können.
- 5 Sprechen Sie während des gesamten Gesprächs nicht nur selbst. Hören Sie auch aktiv zu und reagieren Sie auf mögliche Rückfragen der Kollegin/des Kollegen.

Teil 2

b) Beobachtung und Einschätzung (10 min)

1

2



© dplett_stock.adobe.com_#95966967

- Betrachten Sie das Bild und beschreiben Sie die Situation aus der Sicht einer Ergotherapeutin/eines Ergotherapeuten (z.B. Tätigkeiten, Emotionen, Einschränkungen der Person, Umwelt). 3
- Gehen Sie auf Fragen der Prüferin/des Prüfers ein. 4

Hinweise & Tipps

- 1 Verwenden Sie in Teil 2b Fachsprache und Fachbegriffe.
- 2 Es handelt sich hierbei nicht um eine klassische Bildbeschreibung. Beschreiben Sie die Situation.
- 3 Diese Punkte sollen Ihnen bei der Beschreibung helfen. Sie können Ihrer Meinung nach auch weitere oder andere wichtige Punkte ansprechen.
- 4 Ihre Prüferin/Ihr Prüfer spricht jetzt in der Prüferrolle zu Ihnen. Beantworten Sie ihre/seine Fragen klar und strukturiert.

Teil 3

Verfassen einer berufsbezogenen E-Mail (20 min)

1

Sie sind Ergotherapeutin/Ergotherapeut in einer Praxis. Ihre Klientin wird demnächst aus der Rehaklinik entlassen und in einer anderen Praxis weiter ergotherapeutisch versorgt.

Ihnen liegen folgende Therapienotizen vor:

2

Name, Alter:	Erika Schubert, 74 Jahre
Diagnose:	- Mittleres Demenz-Stadium, Typ Alzheimer - zum Teil orientierungslos - Störungen des Verhaltens gegenüber Mitmenschen - Störung des Langzeitgedächtnisses
Therapiefortschritt (nach 6 x Therapie):	- Essen mit Besteck: mit Hilfestellung - Kommunikation und Interaktion verbessert (Biographiearbeit) - Adhärenz: gut, toleriert Selbstständigkeitstraining

-
- Verfassen Sie für die zuständige Ergotherapeutin der neuen Praxis Fr. Bergler eine E-Mail mit Informationen zu der Klientin. 3 4
 - Nennen Sie die genaue Diagnose der Klientin und ihren aktuellen Zustand.
 - Berichten Sie über ihre Therapiefortschritte.
 - Geben Sie Informationen zum möglichen therapeutischen Vorgehen. 5
 - Denken Sie an eine Anrede und einen Schluss.
-

Hinweise & Tipps

- 1** In diesem Prüfungsteil verfassen Sie eine E-Mail. Verwenden Sie in Teil 3 Fachsprache und Fachbegriffe.
- 2** Die Therapienotizen bilden die Grundlage Ihrer E-Mail. Geben Sie diese Informationen in der E-Mail weiter.
- 3** In der Aufgabenstellung finden Sie konkrete Anweisungen für die E-Mail, die Sie schreiben sollen. Nutzen Sie die Reihenfolge der Punkte, um Ihre Antwort zu strukturieren.
- 4** Schreiben Sie nicht nur die Therapienotizen ab. Formulieren Sie eigenständig einen zusammenhängenden Text mit ganzen Sätzen. Verwenden Sie in Ihrer E-Mail geeignete Gruß-/Schlussformeln.
- 5** Hier dürfen Sie sich selbst eine passende Übung für die Klientin überlegen. Wichtig ist: Es werden nicht Ihre Fachkenntnisse geprüft. Zeigen Sie vor allem, was Sie fachsprachlich können.